

## Wie funktionieren Orakel? - Eine Annäherung -

Haben Sie sich jemals ernsthaft gefragt, was Elektrizität eigentlich ist, wie sie entsteht und wie sie funktioniert? Oder haben Sie sich jemals eingehend darüber informiert, was das Licht ist und welche Eigenschaften und Funktionsweise es hat? Falls nicht: Weigern Sie sich, abends Ihre Nachttischlampe anzuknippen, weil Sie weder genau wissen, was Strom noch was Licht ist?

Zugegeben, dieses ist ein polemischer Einstieg. Jedoch lässt sich auf diese Weise hervorragend beschreiben, wo in Wirklichkeit das Grundproblem bezüglich der Akzeptanz der Orakel liegt. Es ist nämlich nicht die mangelnde Erklärung von Fakten und Abläufen, sondern etwas ganz anderes, was die Menschen zweifeln lässt. Fakten, Statistiken und Abläufe können zusammen mit Theorien ein Phänomen hinreichend erklären, zumindest so weit, dass es in unserer sogenannten modernen Gesellschaft akzeptiert wird. Wäre es die mangelnde Logik und Information, die Menschen zweifeln und ablehnen lässt, so müssten wir notgedrungen auch das Atom-Modell und damit sämtliche nuklearen und radioaktiven Technologien als unbewiesen und abergläubig ablehnen. Denn das Atom-Modell ist bis heute eine unbewiesene Theorie, nicht mehr. Sie funktioniert, aber sie konnte nie bewiesen werden. Ebenso die Evolutionstheorie von Darwin, ebenso der elektrische Strom und das Licht Ihrer Nachttischlampe, die Sie daher besser nie wieder anschalten sollten. Es sei denn, Sie glauben auch an Orakel. Denn es geht hier um Glauben und um Erfahrung, nicht um Wahrheit oder Lüge. Manche Menschen glauben felsenfest und blind, andere haben die Erfahrung gemacht, dass sie funktionieren und glauben daher an Orakel.

In diesem kleinen Artikel möchte ich Ihnen kurz die wichtigsten Ansätze und Erklärungsmodelle bezüglich der Funktionsweise von Orakeln darstellen. Vergessen Sie nicht, dass es sich dabei durchwegs um Theorien handelt. Die Wahrheit ist ein ganz anderes Kapitel und soll uns hier nicht interessieren. Es geht um eine Logik, die den Glauben festigen kann und soll.

Selbstverständlich werde ich bei der Beschreibung der einzelnen Theorien so oberflächlich und lückenhaft bleiben müssen wie es in einem solchen Artikel nur möglich ist. Diejenigen also, die an wissenschaftlicher Akribie interessiert sind, mögen mich entschuldigen.

Eine zweite und letzte Vorbemerkung sei mir in diesem Sinne auch noch gestattet. Keine der hier dargestellten Theorien ist perfekt für den, der sie von aussen betrachtet. Die Anhänger einer jeweiligen Theorie sind selbstverständlich der Meinung, dass dieses die Wahrheit ist; jedoch wird es bei jedem einzelnen der aufgeführten Erklärungsmodelle dem neutralen Kritiker leicht fallen logische Fehler, Gegenargumente und Widersprüche zu entdecken und zu beweisen.

Doch bevor wir fragen "Wie funktionieren Orakel?" sollten wir wissen, was Orakel überhaupt sind. Dieses ist, wenn man den Kernpunkt weglässt, sehr einfach zu beantworten. Ein Orakel besteht aus drei Elementen: Einem Frager, einem Antworter und einem die Antwort vermittelnden Instrument. Der Frager stellt eine Frage und der Antworter beantwortet diese unter Zuhilfenahme des entsprechenden Instrumentes, dessen Handhabung er beherrscht.

Einige heutige wichtigsten Orakelformen sind die Karten, das I Ging, die Wurforakel oder die Geomantik. Früher las man auch aus Wolken oder Eingeweiden, jedoch ist das zumindest in der westlichen Welt heute unüblich geworden. Die Astrologie, das Handlesen und ähnliche Techniken bezeichnen sich nicht als Orakel, denn sie sind Interpretationen vorhandener Tatsachen, nicht die Interpretation eigens für die Frage in Gang gesetzter Prozesse.

Nehmen wir, mich selbst als Beispiel nehmend, die Tarotkarten und ihre Funktionsweise als Modell. Es gibt aus meiner Praxis zwei grundverschiedene Möglichkeiten des Kartenlegens. Für mich selbst als Legenden gibt es keinen Unterschied, jedoch werden bei dem Versuch die Funktionsweise zu beantworten für jede der zwei Möglichkeiten andere Theorien angewandt werden müssen.

Die erste Vorgehensweise ist die der persönlichen Beratung. Ein Mensch kommt zu mir, spricht über seine Frage, mischt die Karten, ich lege sie nach einem bestimmten Muster aus und interpretiere sie nach bestimmten Regeln. Die zweite Möglichkeit ist die der Beratung per Email oder Brief. Ein Mensch schreibt mir einen Text in dem er seine Frage formuliert, ich mische die Karten und lege und interpretiere sie dann.

Bei der ersten Möglichkeit vollzieht der Frager eine physische Aktion mit den Karten, bei der zweiten Möglichkeit besteht keinerlei Kontakt zwischen dem Frager und den Karten.

Seltsamerweise funktionieren beide Arten der Kartenlegung gleich gut und es lässt sich inhaltlich keinerlei Unterschied zwischen der einen oder anderen Vorgehensweise feststellen.

Die mir bekannten und hauptsächlichen Erklärungsmodelle bezüglich der Tatsache, dass das Ergebnis eines Orakels stimmig ist, sind die folgenden:

### **1) Die religiöse Theorie**

Darunter verstehe ich ein Weltbild, das einen Schöpfergott voraussetzt, dessen Aktivität auch die bestehende Schöpfung in Gang hält. Der Wille dieses Gottes ist niemandem direkt bekannt, kann jedoch anhand von heiligen Schriften, Indizien oder Überlieferungen abgeleitet werden. Innerhalb einer solchen Realität ist die bloße Tatsache der Befragung eines Orakels eine ausserordentlich hohe religiöse Handlung, denn sie zielt auf eine Kommunikation mit Gott. Der Mensch hat seit jeher versucht diese Verbindung herzustellen bzw. aufrecht zu erhalten, und daher entstanden im Lauf der Geschichte und der Kulturen unzählige verschiedene Modelle und Versuche mit Gott zu kommunizieren. Da es sich aber entweder um menschliche Instrumente oder Theorien handelt, oder aber um von Gott gegebene Instrumente, die jedoch von Menschen benutzt und interpretiert werden, ist die Bedeutung und Aussage eines Orakels ausschliesslich von Gott selbst abhängig, der allein entscheidet, ob er gehört werden möchte oder nicht. Diese Theorie setzt eine tiefe und echte Demut voraus, in deren Geist der Mensch sich zum Instrument wandelt und in dieser Eigenschaft den höheren Willen und die Mitteilungen Gottes vermittelt. Diese Theorie lehnt jede andere Erklärung zur Funktionsweise der Orakel ab und akzeptiert ausschliesslich den Willen Gottes als Ursache einer Aussage.

### **2) Die mystische Theorie**

Diese Theorie ist eine Abwandlung der religiösen Theorie, jedoch wird hier der Wille Gottes nicht als ausschliesslich von Gott selbst erkennbar gesehen, sondern der Mystiker ist der Überzeugung, dass er sich durch entsprechende Versenkung und Vorbereitung der Sphäre annähern kann, in der der Wille Gottes direkt erfahrbar ist. Im Vollbringen dieser *unio mistica* kann sich der Mystiker nicht nur zum demütigen Instrument Gottes machen, sondern er ist auch in der Lage im Sinne Gottes zu handeln und zu fühlen. Dieses bedeutet, dass ein Orakel sich auf mystische Art und Weise so bedienen und interpretieren lässt, dass es den reinen Willen Gottes spiegeln kann und muss. Die Qualität und die Sicherheit in der Funktionsweise eines so verstandenen Orakels liegt in der Fähigkeit des Antworters, sich auf die Ebene des göttlichen Willens zu begeben und von dort aus das Orakel, sozusagen an Gottes Stelle und mit dessen Gnade, zu bedienen und zu interpretieren. Die mystische Theorie geht davon aus, dass das Funktionieren eines Orakel eine innere Erhöhung voraussetzt, die eine Verbindung zwischen Gott und dem Mystiker herstellt und dadurch diesen Menschen und vor allem sein Orakel in eine heilige Realität ausserhalb der Alltagswelt befördert.

### **3) Die Theorie der Engel**

Sowohl die religiöse, als auch die mystische Theorie gehen grundsätzlich davon aus, dass ein Orakel den Willen Gottes widerspiegelt. Ob Gott und Mensch die einzigen Elemente im Universum sind oder nicht ist dabei unerheblich, denn auch wenn es noch andere Lebensformen zwischen dem Menschen und Gott geben sollte, so ist das Orakel doch zweifelsfrei das Sprachrohr des göttlichen Willens. Die Theorie der Engel geht hier andere Wege und entfernt sich in gewisser Weise von Gott, denn sie besagt, dass die Orakel sich nach dem Willen der Engel verhalten. Nun ist es natürlich so, dass die Engel ihrem Schöpfer nicht widersprechen, sondern seine Meinung und seine Weisheit vertreten und auf deren Durchführung achten, gewissermaßen Statthalter Gottes sind. Jedoch sind zwar alle Engel auf dem Weg des göttlichen Willens, haben aber trotzdem verschiedene Persönlichkeiten und Zuständigkeitsbereiche. Damit wird es wichtig, von welchem Engel das Orakel geführt wird bzw. zu welchem Engel es gehört und welchen Aspekt des göttlichen Willens es darstellt. Wie auch die Engel das Reich Gottes näher an den Menschen rücken, so wird auch in der Theorie der Engel ein Orakel insofern menschlicher erklärt, dass es verschiedene Wege zu einem gleichen Ziel zulässt. Jeder Engel führt zu Gott, doch hat auch jeder seinen eigenen Weg und seinen eigenen Aspekt der Weisheit. Dieses wird vor allem bei dem Schutzengel deutlich, der fest mit der Persönlichkeit des Menschen verbunden ist, den er schützt. Die Theorie der Engel interpretiert Orakel als eine Mitteilung aus der uns näheren göttlichen Sphäre der Engel und versteht das Funktionieren des Orakels meist als direkten Eingriff der Engel in unsere Welt.

### **4) Die dämonische Theorie**

Dieses ist die Theorie der Engel, die den Weg der göttlichen Weisheit verlassen haben. Während die religiöse, mystische und auch die Theorie der Engel ein Orakel mit wohlwollenden Augen betrachten, verurteilt die dämonische Theorie die Praxis der Orakelbefragung. Selbstverständlich gibt es immer Anhänger des dunklen Weges, doch dieses soll hier nicht das Thema sein. Die dämonische Theorie besitzt zwei Aspekte. Der erste ist der, dass ein Orakel in direkter Form die negative Weisheit, den Irrweg dämonischer, gottferner Wesen darstellt. Daher ist die Befragung eines Orakels bestenfalls dumm, meistens aber sogar gefährlich, da sie nicht nur unzuverlässig, sondern böse Kräfte untergeben ist. Der zweite Aspekt ist der, dass ein Orakel dunkle Kräfte befragt und deren Wissen und Macht nutzt, um göttliche Wahrheiten zu erfahren, die der göttliche Wille dem Menschen nicht zugänglich machen möchte. Das Orakel wird hier als ein sozusagen unlauteres Instrument verstanden, dessen Handhabung in den Augen Gottes unzulässig ist. Daher kostet es den Menschen einen Preis, wenn er ein Orakel befragt. Dieser Preis kann indirekt oder karmisch beglichen werden, oder aber direkt an die das

Wissen vermittelnden Dämonen bezahlt werden. Immer jedoch ist es eine menschliche Anmaßung vor Gott, wenn ein Orakel befragt wird.

### **5) Die magische Theorie**

Diese Theorie erklärt das Funktionieren der Orakel innerhalb eines magischen Weltbildes, dessen Funktionsweise auf Analogien basiert. Dieses bedeutet zum einen, dass Gleiches Gleiches anzieht und darstellt, und zum andern bedeutet es ebenso, dass sich Formen und Strukturen erschaffen lassen, die die ihnen gemäßen Inhalte anziehen. In anderen Worten will das heißen, dass eine Karte, die die Bedeutung "Sonne" hat und mit dieser Bedeutung immer wieder aufgeladen wurde, beginnt, genau diese Sonnenenergie anzuziehen und ihr als Kanal zu dienen. Es lassen sich damit eine Art Platzhalter erschaffen, die sich entsprechend der größeren Realität verhalten und diese im Kleinen abbilden können. Die Karte "Sonne" wird also nicht nur Sonne bedeuten, sondern sie wird auch genau dann fallen, wenn in der Wirklichkeit die Sonnenenergie vorhanden oder gemeint ist. Voraussetzung für das Funktionieren der Orakel innerhalb eines magischen Weltbildes ist das Verständnis und das damit verbundene Studium der Funktionsweise der Welt, denn das Orakel bildet diese Realität ab und verhält sich nach den gleichen Regeln. Daher versteht sich die Magie in ihrem Kern als empirische Wissenschaft, auch im Hinblick auf die Orakel.

### **6) Die spiritistische Theorie**

Der Spiritismus ist die Lehre der Geister und ihrer Welt. Er setzt das Vorhandensein von vielen, verschiedenen Ebenen der Realität voraus und versteht unsere Realität als nur eine mögliche Existenzform des Lebens. Gleichzeitig wird auch unsere eigene, menschliche Lebensform als in verschiedenen Zuständen vorkommend verstanden. Der Mensch ist also nicht nur hier und aus Fleisch und Knochen ein Mensch, sondern er kann auch in anderen Realitäten leben, in anderen energetischen Zuständen und Dimensionen existieren und stirbt nicht nach dem Tod. Abgesehen vom Menschen leben jedoch auch andere Wesenheiten in der Welt und auf den ihnen entsprechenden Ebenen und Sphären. Ein Orakel kann daher sowohl von menschlichen Intelligenzen gelenkt werden, als auch von anderen Wesenheiten; in beiden Fällen können für uns höher- oder tieferstehende Energien auf das Orakel wirken. Die Anhänger der spiritistischen Theorie gehen daher sehr vorsichtig und meist skeptisch mit Orakeln um. Dieses Erklärungsmodell erklärt die Ergebnisse der Orakel aus dem Einfluss anderer Bewusstseinsformen, die mit uns über das Orakel kommunizieren.

## **7) Die psychologische Theorie**

Diese Theorie besagt, dass unsere individuelle Wahrnehmung weitaus entwickelter und sensibler ist als wir selbst erkennen und wissen können. Daraus folgt, dass der Mensch, der das Orakel interpretiert, letztlich aus der Summe seiner Wahrnehmungen und seines Wissens schöpft, das er von dem Frager erhalten hat. Es handelt sich hierbei sowohl um Sinnenwahrnehmungen, als auch um das Erfühlen von Stimmungen und Erspüren von Meinungen, aus denen sich dann, der menschlichen Verhaltenslogik entsprechend, die gegenwärtige und auch zukünftige Realität ableiten und schlussfolgern lässt. Das Orakel selbst dient dem Antworter lediglich als Konzentrationshilfe und als Kristallisationspunkt oder Projektionsfläche zur Entwicklung seines empfundenen Wissens. Dieses geschieht ausserordentlich intuitiv und auch unbewusst, so dass es sich keineswegs um Manipulation oder Vortäuschung von Tatsachen handelt. Die Ergebnisse des Orakels stammen zwar aus dem Antworter selbst, sind diesem aber bis zuletzt nicht bewusst oder verständlich.

## **8) Die tiefenpsychologische Theorie**

Wie auch die Tiefenpsychologie eine Weiterentwicklung der Psychologie ist, so ist auch diese Theorie eine Vertiefung und Folge der vorigen. Vor allem die Tiefenpsychologie Jungs beschäftigt sich mit dem Phänomen der Orakel und verwendet zwar eine andere Sprache, ist jedoch oft nur geringfügig unterschiedlich von der magischen Theorie. Das Schlüsselwort heisst hier Synchronizität. Dieser Begriff beschreibt eine nicht kausale, lediglich durch Sinn gebundene Verbindung zwischen Psyche und Natur oder zwischen zwei oder mehreren Psychen. Sie wirkt ausserhalb des Kausalitätsprinzips, unabhängig von Zeit und Raum, und tritt vorzugsweise in einer sogenannten archetypischen Kondition der Psyche auf, die durch einen Zustand starker emotionaler Anspannung oder Intensität bewirkt wird. Es ist daher möglich willentlich den uns geläufigen Referenzrahmen unserer Realität zu verlassen und in einen Zustand der urtümlichen Verständigung mit der Welt und auch dem Frager und dessen Realität zu gelangen. Das kollektive Unbewusste spielt hierbei eine wichtige Rolle, denn auch eine individuelle Zukunft entsteht nach kollektiven Regeln. Das richtige Verständnis dieser Regeln und meist archetypischen Symbole bestimmt die Funktionsweise der Orakel.

## **9) Die mechanische Theorie**

Diese Theorie besagt, dass unsere subjektive, innere Realität auf sehr konkrete, materielle Art auf die äussere, objektive Wirklichkeit wirkt. Die Zukunft oder auch andere Antworten lassen sich logisch aus der Existenzform der Gegenwart folgern. So wird ein wütender Kandidat die Karten anders mischen als ein glücklicher Frager. Unbewusst ist dem Menschen durchaus gegenwärtig, welche Karten oder welche

Elemente des Orakels welche Bedeutung haben und das Unbewusste wirkt in diesem Sinne so auf das Orakel, dass es die Realität abbildet. Daraus lassen sich dann entsprechende Schlussfolgerungen ziehen, die zwar ausserhalb unserer normalen Wahrnehmung liegen, letztlich jedoch auf der logischen Basis einer künstlich geschaffenen Realität basieren. Diese Theorie lässt sich oft nur unbefriedigend anwenden, wird jedoch nicht grundsätzlich verworfen werden können.

### **10) Die zeitanalytische Theorie**

Wir sind es gewohnt Dinge nicht nur zu messen, sondern auch zu beschreiben. Fast alle uns bekannten Dinge haben Eigenschaften, die uns geläufig und wichtig sind. Wir definieren gerne und ständig alle Elemente, die uns umgeben, jedoch tun wir das äusserst selten und auch nur sehr ungenau mit der Zeit. Diese hat jedoch ebenso eine Qualität wie jedes beliebige andere Objekt oder Zustand. Die zeitanalytische Theorie besagt, dass ein Orakel eigentlich nicht Dinge und Geschehnisse beschreibt oder voraussagt, sondern eine gegenwärtige oder zukünftige Zeitqualität beschreibt. Aus dieser Zeitqualität folgern wir dann, entsprechend der Logik unserer Erfahrungen, bestimmte Ereignisse oder Ergebnisse. Diese Theorie führt sehr schnell in ein noch sehr unerforschtes Gebiet, das Zeitforschung genannt wird. Mit Sicherheit werden hier noch einige Erkenntnisse zu erwarten sein, die die Orakel und ihre Funktionsweise erhellen können.

### **11) Die monadische Theorie**

Diese Theorie, die auch holistisch genannt werden könnte, setzt voraus, dass alles Existierende Teil eines Ganzen ist und dass sich das Ganze immer auch in seinen Teilen komplett spiegelt und wiederfindet. Eine Monade, wie sie Leibniz verstand, würde heute als eine Art atomarer Lebensimpuls benannt werden, innerhalb der theosophischen Definition der alten vedischen Schöpfungsmythen beschreibt der Begriff Monade das Prinzip der *anima mundi*, der Weltseele. Diese ist nichts anderes als die Schöpfungskraft Gottes, die sich bei ihrem Weg in die Welt hinab unendliche Male teilt, um auf diese Weise, sich vervielfältigend, die Welt zu erschaffen. Vor allem aber trägt jede Monade das Bewusstsein der gesamten Schöpfung in sich. Ein Orakel bedient sich daher einer beliebigen Monade, also eines beliebigen Instruments, und ist in der Lage über alles Auskunft zu geben. Die Kontaktaufnahme zu einem dieser monadischen Bewusstseinszentren ist bei dieser Theorie der Kernpunkt; die Art und Weise wie das Orakel funktioniert ist vollkommen nebensächlich. Das dieser Sichtweise zugrunde liegende Prinzip ist, dass jedes in der Welt existierende Element ein eigenes Bewusstsein hat; und dass dieses Bewusstsein neben sich selbst, als Selbstbewusstsein, auch ein Wissen um die gesamte Schöpfung enthält und mitteilen kann.

## **12) Die Theorie der Felder**

Diese Theorie ist alt, wurde jedoch durch die wissenschaftlichen Forschungen von Sheldrake neu belebt und erweiternd definiert. Die gemeinten Felder nennt er morphogenetisch, was jedoch auch analog oder sympathisch genannt werden könnte. Der Grundgedanke ist der, dass verwandte oder verbundene Dinge, lebend oder nicht, gegenseitig aufeinander wirken. So spüren wir was ein geliebter Mensch fühlt ebenso zuverlässig, wie wir auch empfinden können, welche Ereignisse an einem bestimmten Ort wahrscheinlich sind. Realitäten oder Ereignisse werden von gleichen oder ähnlichen Mustern angezogen, wie zum Beispiel auch die Wahrscheinlichkeit, dass gleiche Dinge an denselben Orten geschehen immer größer wird je öfter diese Dinge dort geschehen. Diese Theorie geht von sich aufladenden energetischen Feldern aus, die unsere Realität beeinflussen und deren Verbindung untereinander nicht physikalisch besteht, sondern auf Gleichartigkeit basiert. Diese Gleichartigkeit kann in der Beschaffenheit liegen, wie Pflanzen untereinander besser und leichter kommunizieren als mit Menschen, wie auch in einer inhaltlichen oder emotionalen Verbindung. In Bezug auf Orakel heisst das, dass durch das Erschaffen eines speziellen Raumes in dem das Orakel wirkt, eine Verbindung zu dem Objekt und auch dem Frager des Orakels aufgebaut wird. Innerhalb dieses Raumes wirken dadurch andere Kräfte und Wahrscheinlichkeiten als ausserhalb und es wird dadurch möglich Aussagen zu treffen, die die gewohnten Grenzen der Wahrnehmung überschreiten.

## **13) Ihre persönliche Theorie**

Diese Theorie ist die wichtigste von allen! Alle oben dargestellten Theorien und Erklärungsmodelle können und müssen sich selbstverständlich überschneiden, und dieses ist auch absolut notwendig. Jede persönliche Theorie wird sowohl eigene, neue Elemente, als auch Elemente einer oder mehrerer der erwähnten Theorien enthalten. Und daraus wird sich die für Sie am wahrscheinlichste und logischste Erklärung entwickeln.

## **14) Die Wahrheit**

Dieses ist die Theorie, die keine mehr ist.  
Ich kenne sie nicht.

**Kimon**

**[www.tarotline.com](http://www.tarotline.com)**

freut sich über jede Zuschrift und steht Ihnen für Fragen zur Verfügung unter

**[kimon@tarotline.com](mailto:kimon@tarotline.com)**